

"Naturschutz" und "Arterhaltung" sind Schönmalereien, die gerne von Jägern verwendet werden, um die Jagd vor den Augen einer immer kritischer werdenden Öffentlichkeit zu rechtfertigen.

Übrigens: Was haben diverse Anzeigen für Jagden in Ungarn, Rumänien, Afrika, usw mit "Hege und Pflege" zu tun ...?



Jagd in Namibia auf
Gepard und Leopard
100%ige sichere Abschüsse. Jagd auf andere Wildarten möglich. Nähere Informationen und Preislisten durch

Einmalig-günstige Jagdgelegenheit auf:
**1 Elefant (ca. 47-75 lbs.) +
1 Büffel + 1 Leopard**
14 Tage Jagd in Simbabwe für US\$ 20.000,-
Nähere Informationen erhalten Sie durch:

Unterstützen Sie uns mit einer Spende für unsere Hilfs-, Recherche- u. Aufklärungsarbeiten, denn nur mit Ihrer Hilfe können wir viele Leute erreichen.

Unser **Spendenkonto: Kto.nr. 86310.605.320, BLZ: 14000, Bawag Graz**



Allein im "Jagdjahr"
2006/2007 wurden
807.000 Walddtiere in
Österreich erschossen !

www.tier-wege.at

**Jagd:
Töten als Hobby ...**



... Opfer einer Treibjagd ...

Ist die Jagd heutzutage noch zeitgerecht ?

Fakt ist, dass die Jagd heutzutage bei weitem nicht mehr für "Hege und Pflege" steht! Bei Treibjagden auf Fasane zum Beispiel ist man weit vom 'Heger' entfernt. Diese Tiere werden im Frühjahr speziell zum Abschießen in sogenannten Fasanerien / Volieren gezüchtet und 4 bis 6 Wochen vor der Jagdsaison in den Wäldern ausgesetzt. Was in der Praxis oft nur wenige Stunden vor der Treibjagd geschieht! Danach werden die Fasane von sogen. "Treibern" aufgeschreckt und von den 'Menschen in Grün' mit Schrotkugeln ermordet. Eine einzige 70-Millimeter-Bleischrotpatrone enthält ca. 200 Bleikugeln. Die Jagd verursacht so jährlich 400 t Blei, die in Wäldern, Feldern, Teichen und Flüssen landen

und schließlich ins Grundwasser gelangen. Eine weitere Problematik ist die Winterfütterung: "Zu viele Tiere im Wald und diese Verbisschäden, die das Wild anrichtet..." sind Hauptargumente von Jägern und Förstern. Klar ist, dass durch die Fütterung mit speziellem Mastfutter diese Problematik nicht weniger, sondern mehr wird. Logischerweise greift der Jäger dadurch massiv in die Natur ein und füttert somit auch kranke und schwache Tiere über den Winter. Und genau deswegen erhöhen sich die Abschusszahlen und Jäger können im nächsten Frühling wieder intensiv ihr blutiges Hobby praktizieren ...



124.000 gezüchtete Fasane wurden im Jagdjahr 06/07 nur für den Jagdspaß getötet

Die Jagd in Österreich:

258.000 Rehe	5.400 Iltisse
47.100 Hirsche	2.200 Wildkaninchen
21.500 Gemsen	7 Waschbären
408 Steinböcke	14 Marderhunde
2.000 Muffelwild	124.000 Fasane
18.500 Wildschweine	66.000 Wildenten
792 Sikawild	19.000 Wildtauben
574 Damwild	9.400 Rebhühner
125.000 Hasen	4.000 Schnepfen
46.800 Füchse	2.100 Birkwild
20.200 Marder	326 Auerwild
15.800 Wiesel	1.100 Wildgänse
7.400 Dachse	1.200 Blässhühner
7.200 Murmeltiere	163 Haselwild

Das sind 807.000 Tiere (!), die allein im Jagdjahr 2006/2007 erschossen wurden. Dazu kommen noch ca. 30.000 Hauskatzen und 5.000 Haushunde, die ebenfalls durch Jäger sterben. 70% der Tiere werden nicht richtig getroffen, sind schwer verletzt und erliegen einem qualvollen und langsamen Tod ...



Wildschweine werden meist nie beim ersten Schuß getötet. Also ein langsamer Tod für jedes einzelne Tier...



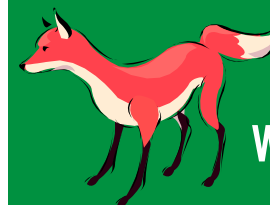
Die Baujagd ist eine der grausamsten Jagden, bei der auch häufig Jagdhunde schwer verletzt od. getötet werden...



Fallen können nicht unterscheiden, wer oder was in die Falle geht. Es könnte auch Ihr Haustier sein ...



Die Jagd ist aus dem Bundes-Tierschutzgesetz grundsätzlich ausgenommen. Die Jagdgesetze beinhalten keinerlei Tierschutzgedanken. Sie erlauben eine sogenannte "weidgerechte" Jagd - die auf kuriose Weise von Jägern selbst bestimmt wird !



www.tier-wege.at

Die 
Tier-WeGe
 Hinschauen statt Wegschauen